

369 ÖÖFV-Vereine kämpften um Torrekord der Runde –
Ein Mühlviertler Klub aus der 2. Klasse machte das Rennen

11 Tore – ganz Sankt Peter steht im Hamburg-Taumel

Union Sankt Peter am Wimberg hat es geschafft! Der 11:0-Sieg in Neufelden in der 2. Klasse Nord ist der höchste Meisterschaftssieg der Runde am letzten Wochenende. Als Oberösterreichs Torjäger Nummer eins fliegen 14 Mann der Mühlviertler morgen um 11 Uhr von Hörsching gratis zum WM-Qualifikationsspiel BRD – Österreich nach Hamburg.



Die Torjäger jubeln über die Gratisflüge!

Union Sankt Peter am Wimberg rüstet für den großen Schlachtenbummlerflug morgen nach Hamburg. Mit Torjäger Johann Poxrucker (oben) freuen sich auf unserem Muhr-Bild Sektionsleiter Johann Haselgrübler, Herbert Eckerstorfer, Manfred Rehberger, Johann Kneidlinger, Emerich Pusch, Fritz Egger, Franz Neumüller und Trainer Herbert Scheuchenpflug (von links). Mit Sankt Peter fliegen auch noch die ÖÖ-Kickerwahlsieger Walter Nußbaumer und Stefan Mader. Bei „Reisen mit Herz“ sind für den Sonderflug nach Hamburg (Abflug von Hörsching morgen um 11 Uhr, Rückkehr um Mitternacht) noch Restplätze zum Preis von 2490 Schilling erhältlich.



Zwar stand erst gestern mittag endgültig fest, daß sich Sankt Peter am Wimberg gegen 368 ÖÖFV-Vereine durchgesetzt hatte, aber schon Sonntag nach dem Schlußpfeiff in Neufelden gab es erste Freuden sprünge der Spieler. Sektionsleiter Johann Haselgrübler: „Wir alle waren überzeugt, daß uns dieses 11:0 nach Hamburg bringt.“ Tatsächlich waren die Mühlviertler nicht gefährdet; Reichraming schlug Bewegung Steyr 7:0 (1. Klasse Ost), Union Katsdorf fertigte Reehberg 8:2 ab (2. Klasse Nordost), Michaelnbach siegte in Sigharting 7:1 (2. Klasse West-Mitte).

Diese Superaktion der „Kronenzeitung“ und von „Reisen mit Herz“ hat also voll eingeschlagen. „Für uns war das ein Doping, wir steigerten uns dadurch in einen Torrausch“, so Sankt Peters Sektionsleiter Haselgrübler. Natürlich kam auch noch etwas Auslosungsglück dazu: Neufelden ist Tabellenletzter und verlor zuletzt bereits gegen Geng schon 0:9.

„Aber uns schenken sie nichts, denn dieses Spiel war ein Derby mit all seiner Rivalität“, ist Trainer Herbert Scheuchenpflug überzeugt. Nach einem Blitzstart führte Sankt Peter nach 20 Minuten 5:0 – und in diesem Stil ging es auch nach Seitenwechsel weiter. Tore von Johann Poxrucker (4), Josef Poxrucker (3), Bruno Reiter (2) und Florian Pusch (2) machten für die Union Sankt Peter am Wimberg den Weg nach Hamburg frei. Für den 1969 gegründeten Verein der bisher größte Tag der Vereinsgeschichte.

St. Peter ist auch in Hamburg vertreten

Ein Mühlviertler Ort steht im „Hamburg-Taumel“: St. Peter am Wimberg! Die Fußballer der Union St. Peter besiegten Union Neufelden mit 11:0 Toren, feierten damit den höchsten Meisterschaftssieg unter 369 ÖÖFV-Teams – und fliegen morgen, wie die „Krone“ versprochen, gratis (14 Personen) zum WM-Qualifikationsspiel BRD gegen Österreich nach Hamburg. Siehe Sportteil.



▲ Hurra, wir sind in Hamburg! Die 14köpfige Equipe der Union Sankt Peter am Wimberg freut sich nach der Landung des „Krone“-Flugzeuges.



▲ Und so zitterte die „Torfabrik“ aus dem Mühlenviertel im Hamburger Volksparkstadion mit: Bis zum Schlußpfiff wurde unser Team lautstark angefeuert.

Fotos aus Hamburg: Horst Egger

St. Peter: Erfolgreiche Fußballer in Hamburg

Eine Superaktion der „Kronen-Zeitung“ ermöglichte dem 1969 gegründeten Verein Union St. Peter/Wbg. den größten Tag der Vereinsgeschichte.

Der höchste Meisterschaftssieg (11:0 in Neufelden) von 369 ÖÖFV-Vereinen am 25./26. April 1981 war Anlaß zu einem Gratisflug zum WM-Qualifikationsspiel BRD – Österreich nach Hamburg. Zwölf Aktive und zwei Funktionäre waren Nutznießer dieser Aktion.

Natürlich war etwas Auslosungsglück dabei, ist doch Neufelden Tabellenletzter. Der Erfolg kommt aber trotzdem nicht von ungefähr. Die Union St. Peter/Wbg. ist nun schon das vierte Meisterschaftsjahr im Spitzenfeld der 2. Klasse Nord zu finden. Die Erfolge sind aber nicht nur auf die gute Trainingsarbeit von Trainer Herbert Scheuchensprung zurückzuführen, sondern auch auf die gute Kameradschaft und sportliche Einstellung der Spieler. Der Gratisflug nach Hamburg war sicherlich ein Doping für die Mannschaft, die sich dadurch in einen Spielrausch steigerte. Die Torschützen dieses Superspieles waren: Johann Poxrucker (4), Josef Poxrucker (3), Bruno Reiter (2) und Emmerich Pusch (2).

Das größte Erlebnis an dieser Aktion war sicherlich der Flug, war es doch für zwölf der 14 Teilnehmer ihr erstes Fluggefühl.

Der Tiefschlag nach diesem großen Tag war für die Mannschaft und deren Funktionäre aber eine Woche später die schwere Verletzung von Tormann Herbert Eckertorfer. Die Bänderrisse an der linken Schulter (Gipsverband drei Monate) waren sein Ende für diese Meisterschaft.

Für die Zukunft kann man aber doch recht optimistisch sein. Sollten Kampfgeist und gute Kameradschaft dieser jungen Elf erhalten bleiben, so werden die Erfolge auch in Zukunft nicht fehlen.

In den nächsten Jahren soll ein neues Spielfeld entstehen, dessen Grundstein von der Gemeinde St. Peter mit dem Ankauf des Grundstückes (Kosten 1,2 Mill.) gelegt wurde.

Vom 21. bis 23. August 1981 veranstal-



tet die Union St. Peter ein Sport-Zeltfest unter der Patronanz der Mühlviertler Nachbarn. Höhepunkt dieser Veranstaltung

wird sicherlich am Sonntag, 23. August, 14 Uhr, der Superzehnkampf der besten Mühlviertler Sportler sein.

Die Wimberger haben nicht nur Torjäger - auch einen Tipkönig

Hipp-Hipp-Hurra, die Wimberger Bomber sind da ... – die Schlachtgesänge der „Torjägerelf“ aus Sankt Peter am Wimberg verklangen auch nach der 0 : 2-Niederlage gegen Deutschland nicht. Die Wimberger waren bei ihrem „Krone“-Gratisflug nach Hamburg in ihrem Element.

Witzig erläuterte der Hamburger Fremdenführer Franz Xaver den Wimbergern das Leben der Hafenstadt: „77 Konsulate besitzt Hamburg, den Bürgermeister und Bekenbauer – der Rest ist Unterklasse.“ Trocken kam die Ergänzung von Kapitän Maringer: „... und jetzt das Geschlecht der Wimberger!“ Unglaublich, wie der Schmach beim „Reise mit Herz“-Schlachten-

bummlerflug „rannte“, die Wetten liefen. Beim Heimflug konnte „Buchmacher“ Allerstorfer acht Wetten je 275 Schilling für 20 Schilling ausbezahlen. Darunter auch der Wimberger Tipkönig Bruno Reiter, Micheldorfers Trainer Dr. Schönberger und den zuletzt bei Magdalena spielenden Rauch. Resümee der Mühlviertler: „Ein Erlebnis – aber der LASK spielt um nix schlechter.“